

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Bau- und Vergabeausschuss führte seine 78. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 17.08.2011, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Niemecker Straße 19, Fritz-Heinrich-Stadion, Versammlungsraum, von 18:00 Uhr bis 21:36 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Armin Schenk

Mitglied

Bernd Kosmehl

Dieter Krillwitz

Uwe Kröber

i. V. für Herrn Tetzlaff

Dietmar Mengel

Mike Müller

Dr. Horst Sendner

Ortsbürgermeister/in

Ortschaft Bobbau

Herr Ullmann

Mitarbeiter der Verwaltung

Peter Arning

FBL Bauwesen

Ute Dönnicke

SBL Stadtplanung

Heiko Grünewald

SB Hochbau

Gäste

Dr. Barbara Anders-Klumpp

Dr. Wolfgang Baronius

abwesend:

Mitglied

Jens Tetzlaff

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 17.08.2011, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 13.07.2011	
4	Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Abwägung des erneuten Entwurfs, Stand Jan. 2011 BE: FB Stadtentwicklung	Beschlussantrag 086-2011
5	Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Billigung sowie erneute Auslegung und Beteiligung zum Entwurf, Stand Juli 2011 BE: FB Stadtentwicklung	Beschlussantrag 113-2011
6	1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 04/00 im OT Bitterfeld" hier: Billigung sowie Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden BE: FB Stadtentwicklung	Beschlussantrag 115-2011
7	Freihaltung der Grundstücke zwischen dem Uferweg und dem Ufer der Goitzsche für eine durchgängige öffentliche Zugänglichkeit BE: CDU-Fraktion	Beschlussantrag 125-2011
8	Befreiung von der zeichnerischen Festsetzung der Baugrenze des Bebauungsplanes Nr. 5 AREAL B, Teil 1 der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Greppin BE: FB Stadtentwicklung	Beschlussantrag 116-2011
9	Ausführungsplanung Flachbau Grundschule Holzweißig BE: FB Immobilien	
10	Ausführungsplanung Kindertagesstätte "Traumzauberbaum" BE: FB Immobilien	
11	Ausführungen zur Loberbrücke BE: GF IPG Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH	
12	Informationen aus der Baugesuchsrunde vom 12.08.2011 BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	
13	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
14	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er fragt, ob es Einwände gegen die ordnungsgemäße Einladung gibt. Da dies nicht der Fall ist, stellt er die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 stimmberechtigten Mitgliedern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Der Ausschussvorsitzende teilt mit, dass der BA 133-2011 „Bebauungsplan Nr. 05-2011 btf `Straße Am Kraftwerk/Chemiepark´ im OT Bitterfeld, hier: Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit“ zurückgezogen wird. Da es keine weiteren Änderungen zur Tagesordnung gibt, lässt Herr Schenk über die so geänderte Tagesordnung abstimmen.</p> <p>Die Tagesordnung wird bestätigt.</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 13.07.2011</p> <p>Herr Dr. Sendner bittet bei den Niederschriften darauf zu achten, dass nachvollziehbar ist, welche Niederschrift bei erfolgter Änderung tatsächlich Geltungskraft besitzt.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass die Niederschrift, bei der eine Änderung vorgenommen wird, ihre Legitimation zu dem Zeitpunkt der Änderung erhält und demzufolge mit einem neuen Datum der Unterzeichnung versehen wird. Er nimmt den Hinweis auf und sichert zu, dass die tatsächliche Geltungskraft der Sitzungsniederschrift nachvollzogen werden kann. Da es keine weiteren Hinweise gibt, bittet der Ausschussvorsitzende über die vorliegende Niederschrift abzustimmen.</p> <p>Die Niederschrift wird genehmigt.</p>	<p>Ja 3 Nein 0 Enthaltung 3</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>
<p>zu 4</p>	<p>Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Abwägung des erneuten Entwurfs, Stand Jan. 2011 BE: FB Stadtentwicklung</p> <p>Der Ausschussvorsitzende fragt, ob die Ausschussmitglieder damit einverstanden sind, die Beschlussanträge 086-2011 und 113-2011 zusammen zu beraten. Da es keine Einwände gibt, werden die beiden Beschlussanträge gemeinsam beraten.</p> <p>Frau Dönnicke äußert, dass der Änderungsantrag des Ortschaftsrates Thalheim beim Beschlussantrag 113-2011 in die Begründung aufgenommen und über diesen nicht im Zusammenhang mit dem Beschlussantrag 086-2011 abgestimmt werden sollte. Sie sagt, dass man versucht hat Möglichkeiten zu finden das Baurecht zu erlangen, wenn dies nicht genehmigt werden sollte. Aus diesem Grund soll nach einer Einigung mit dem TechnologiePark Mitteldeutschland eine Einbeziehungssatzung entstehen, wobei man dann im</p>	<p>Beschlussantrag 086-2011</p>

FNP nicht unbedingt eine Wohnbaufläche benötigt.
Frau Dönnicke geht nun auf die Abwägungsfälle im Beschlussantrag 113-2011 ein. Zum „Sondergebiet Photovoltaik“ im OT Holzweißig erklärt sie, dass der Antragsteller eine Fristverlängerung zur Mitteilung der Ersatzaufforstungsflächen erhalten hat. Grund hierfür ist, dass diese Flächen im FNP ausgewiesen werden müssen. Erfolgt die Mitteilung durch den Investor nicht, wird dieser Punkt in der Sitzung des Stadtrates aus der Synopse herausgenommen.

Ausschussmitglied Krillwitz bittet Herrn Ullmann darum zu bestätigen, dass die Anwohner keine Probleme mit der Biogasanlage haben.

Herr Ullmann konkretisiert, dass es durch die Nähe zur geplanten Biogasanlage um die Anwohner des OT Siebenhausen geht. Diese Anwohner wurden zu einer Besichtigung der Biogasanlage in Wanzleben eingeladen und die Anwesenden haben keine Bedenken geäußert. Er informiert, dass sich neben dem Ortschaftsrat Bobbau nun auch der Ortschaftsrat Wolfen positiv für die Biogasanlage ausgesprochen hat. Herr Ullmann geht nun auf die Transportprobleme ein. Der Ortschaftsrat wird nach der Auslegung fordern, dass ein Großteil des Transports von der Biogasanlage in nördlicher Richtung zur Kreisstraße in Salzfurkapelle erfolgt. Die Vertreter der Uckerwerk Energietechnik GmbH haben zugesagt, dass dies möglich sein sollte.

Der **Ausschussvorsitzende** teilt mit, dass er an der Besichtigung der Biogasanlage teilgenommen hat. Er konnte dort feststellen, dass von der Anlage keine Geruchsemission ausgeht. Am Silo, wo die Silage für die Biogasanlage aufbereitet wird, ist kein unangenehmer Geruch, aber ein Geruch in geringer Konzentration, wahrzunehmen. Er befürwortet den Bau und den Standort für die geplante Anlage. Er gibt zur Kenntnis, dass bei der Begehung zugesichert wurde, dass die Sicherheit für die Bevölkerung zu jeder Zeit gegeben ist.

Herrn Dr. Sendner ist bekannt, dass die Bürger des Ortsteils Siebenhausen befürchten, dass die Transporte der Biomasse durch den Ort erfolgen werden. Der geplante Standort der Anlage liegt auf einer unerschlossenen landwirtschaftlichen Fläche zwischen zwei Kreisstraßen, wobei die Zuwegung seiner Kenntnis nach nur über einen unbefestigten Privatweg erfolgen kann. Der Investor teilte im Ortschaftsrat Wolfen mit, dass er für die infrastrukturelle Erschließung des Gebietes zwischen den Kreisstraßen, also von den Kreisstraßen zur Anlage zuständig ist. Auch werden diese keine öffentlichen Straßen. Zudem sagte der Investor, dass die Klärrückstände an den Stellen ausgebracht werden sollen, wo u. a. der Mais geerntet wird, was wohl unmittelbar in der Nähe der Anlage sein wird. Hierbei könnte es zu Geruchsbelästigungen kommen.

Herr Dr. Sendner empfiehlt, über die beiden Punkte, die Biogasanlage in Bobbau und das Solarfeld im TechnologiePark, separat in der Abwägung abzustimmen.

Herr Ullmann erklärt, dass weiterhin Gülle und Kuhmist gefahren werden und es da natürlich zu Geruchsbelästigungen kommen kann. Die von Herrn Dr. Sendner diesbezüglich getätigte Argumentation ist ihm unverständlich.

Der **Ausschussvorsitzende** stellt fest, dass die Erschließung im B-Plan festgelegt wird und den entsprechenden Gremien vorgelegt wird.

Ausschussmitglied Dr. Sendner plädiert darauf, im Rahmen des B-Plan-Verfahrens festzulegen, dass die Erschließung von der Landstraße zwischen der B184 und Salzfurkapelle erfolgen sollte.

Herr Kosmehl bittet die Bedenken der Bürger zu beachten.

Der **Ortsbürgermeister, Herr Ullmann**, sagt, dass sich die Anwohner gern an ihn wenden können, wenn sie ein Problem mit der Biogasanlage haben.

Die Anfrage von **Herrn Krillwitz**, ob Herrn Ullmann im Moment entscheidende Hinweise bekannt sind, dass man diese Anlage nicht möchte, verneint **Herr Ullmann**.

Der **Ausschussvorsitzende** verdeutlicht, dass die Verwaltung den Beschlussantrag eingebracht hat und somit Ansprechpartner ist, um Sachverhalte zu erläutern oder auch Gefährdungen darzulegen. Das Engagement von Herrn Ullmann ist ehrenamtlich. Weiterhin geht er darauf ein, dass diese Anlage schon einmal im FNP bestätigt wurde, auch vom Stadtrat. Wenn sich neue Erkenntnisse ergeben, kann man aber Änderungen vornehmen. Er ist der Meinung, dass man als Stadtrat in seinen Entscheidungen kontinuierlich und berechenbar sein sollte, für Bürger genauso wie für Investoren.

Herr Dr. Sendner korrigiert, dass die Biogasanlage nicht im FNP, sondern im 1. Entwurf des FNP bestätigt wurde. Er ist der Auffassung, dass sich im Fall der Biogasanlage die Einstellung anhand der Erkenntnisse geändert habe.

Herr Arning sagt, dass man als Kommune für die wirtschaftliche Entwicklung einer Fläche nicht mehr als die entsprechende Ausweisung vornehmen kann. Dabei ist aber das Für und Wider gegeneinander abzuwägen.

Der **Ausschussvorsitzende** spricht an, dass die in der Synopse aufgeführten Punkte hätten besser untergliedert werden sollen und bittet dies perspektivisch zu beachten.

Des Weiteren ist ihm mitgeteilt worden, dass es eine Diskussion mit der Verwaltung zu einer erweiterten Photovoltaikanlage im Bereich des Novaparks im OT Bitterfeld gibt. Er möchte wissen, warum dies bisher noch nicht in den Entwurf des FNP eingeflossen ist.

Frau Dönnicke erläutert, dass hier vorab eine raumordnerische Abstimmung erfolgen muss, damit die gewerbliche Baufläche mit entsprechender Begründung als Photovoltaikfläche ausgewiesen werden kann.

Ausschussmitglied Dr. Sendner erklärt, dass im Ortschaftsrat Wolfen zu der ausgewiesenen Photovoltaikfläche im OT Thalheim geäußert wurde, dass diese nach Aussage des Landesverwaltungsamtes nicht als Sonderfall tragfähig wäre. Der Ortschaftsrat hat hier mit 0 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen abgestimmt.

Frau Dönnicke teilt mit, dass diese Fläche bereits im Entwurf vom Januar 2011 enthalten war. Zu dieser Zeit hatte der Eigentümer schon mit der Raumordnung gesprochen. Man hat sich verständigt, dass die Fläche mit

ausreichender Begründung, welche damals nicht vorlag, als Photovoltaikfläche ausgewiesen werden kann. Hierzu liegt eine Aktennotiz vom Landesverwaltungsamt vor, in dem diese Handlungsweise bestätigt wird.

Der **Ausschussvorsitzende** stellt noch einmal fest, dass der Änderungsantrag des Ortschaftsrates Thalheim, welcher von der Verwaltung mitgetragen wird, Gegenstand des Beschlussantrages 113-2011 ist.

Dies wird von **Frau Dönnicke** bestätigt.

Der **Ausschussvorsitzende** fragt Herrn Ullmann, ob der Ortschaftsrat Bobbau noch etwas zum FNP einreichen wird.

Herr Ullmann bejaht dies und erklärt, dass dies der Verwaltung bereits bekannt ist, aber noch im Ortschaftsrat abgestimmt werden muss.

Herr Kröber hinterfragt den Stand der im Ortschaftsrat Holzweißig angesprochenen Ersatzpflanzungsfläche für die Wiederaufforstungsfläche der LMBV.

Frau Dönnicke teilt hierzu mit, dass bezüglich der Ausweisung des Sondergebietes Photovoltaik auf der Wiederaufforstungsfläche noch einmal mit dem Investor gesprochen wurde und von diesem, wie bereits erwähnt, eine schriftliche Mitteilung erfolgen muss.

Herr Kröber äußert sein Unverständnis über die Ausweisung der derzeit gewerblich sowie sportlich genutzten Fläche als Photovoltaikfläche.

Frau Dönnicke erläutert, dass die Ausweisung für Photovoltaik über das gesamte Grundstück eines Eigentümers geht und im Zuge der Erarbeitung des B-Plans der Bestand aufgenommen wird, wobei Teile z. B. auch als Grünfläche für etwaige Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen festgesetzt werden können. Der B-Plan wird dann auch noch einmal in den entsprechenden Gremien behandelt.

Der **Ausschussvorsitzende** fragt die Ausschussmitglieder, ob sie damit einverstanden sind, die Einwohnerin, Frau Erler, wohnhaft in der Straße Am Kraftwerk im OT Bitterfeld, zu hören. Er lässt hierüber abstimmen.

Ja: 6
Nein: 0
Enthaltungen: 0

Beschluss: Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden, die Einwohnerin, Frau Erler, zu hören.

Frau Erler möchte wissen, ob im FNP die Flächen an der Straße Am Kraftwerk schon neu ausgewiesen sind.

Frau Dönnicke antwortet, dass diese immer noch als Weißfläche ausgewiesen sind. Nach dem erfolgten Gutachten wird es zur Aufstellung des B-Plans kommen und parallel dazu die Ausweisung im FNP vorgenommen.

	<p>Der Ausschussvorsitzende fragt, ob es Widerspruch gibt, die Punkte 6 und 56 der Abwägung des Beschlussantrages 086-2011 einzeln und über die restlichen Punkte en bloc abzustimmen. Dies ist nicht der Fall. Somit bittet er um Abstimmung über den Punkt 6 der Abwägung.</p> <p>Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 1</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Punkt 6 der Abwägung wird durch die Mitglieder mehrheitlich empfohlen.</p> <p>Anschließend lässt der Ausschussvorsitzende über den Punkt 56 abstimmen.</p> <p>Ja: 4 Nein: 1 Enthaltungen: 1</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Punkt 56 der Abwägung wird durch die Mitglieder mehrheitlich empfohlen.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende bittet nun über die restlichen Punkte en bloc abzustimmen.</p> <p>Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0</p> <p><i>Beschluss:</i> Die restlichen Punkte der Abwägung werden durch die Mitglieder einstimmig empfohlen.</p> <p>Abschließend lässt der Ausschussvorsitzende über den gesamten Beschlussantrag abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 5</p>	<p>Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Billigung sowie erneute Auslegung und Beteiligung zum Entwurf, Stand Juli 2011 BE: FB Stadtentwicklung</p> <p>Der Ausschussvorsitzende bittet um Abstimmung über den Beschlussantrag einschließlich des Änderungsantrages des Ortschaftsrates Thalheim.</p> <p style="text-align: right;">mit Änderungen empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 113-2011</p> <p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 6</p>	<p>1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 04/00 im OT Bitterfeld" hier: Billigung sowie Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden BE: FB Stadtentwicklung</p> <p>Frau Dönnicke informiert, dass das Landesverwaltungsamt vor Genehmigung des FNP die Überarbeitung der rechtskräftigen B-Pläne fordert, welche nicht mehr mit dem FNP übereinstimmen.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende bittet über den vorliegenden Beschlussantrag abzustimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 115-2011</p> <p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>

<p>zu 7</p>	<p>Freihaltung der Grundstücke zwischen dem Uferweg und dem Ufer der Goitzsche für eine durchgängige öffentliche Zugänglichkeit BE: CDU-Fraktion</p> <p>Herr Dr. Baronius erläutert als Vertreter der CDU-Fraktion den Beschlussantrag. Die Fraktionsvorsitzende, Frau Lorenz, hat schriftlich erklärt, dass die SPD-Fraktion Miteinreicher des Beschlussantrages ist. Er geht hierbei kurz auf den geschichtlichen Verlauf des Ufervertrages ein. Weiterhin sagt Herr Dr. Baronius, dass die geplante Änderung des B-Plans mit den Sondergebieten S10 und S11 insbesondere wegen dem Bau einer Slipanlage eingeleitet wurde. Da dieser Grund nun entfallen ist, sollte, insofern im Kaufvertrag die im Allgemeinen wohl übliche Rückabwicklungsklausel zu Lasten des Käufers enthalten ist, diese auch Anwendung finden. Es muss auch begonnen werden, über schuldhaftes Verhalten Einzelner nachzudenken. Er äußert seine Bedenken, dass die Verwaltung sich auf den Informations- und Zweckstand eines ehemaligen Baudezernenten der Stadt zurückzieht.</p> <p>Herr Müller sagt, dass grundsätzlich geklärt werden muss, ob der Ufervertrag rechtskräftig ist. Zu dem vor der Sitzung ausgeteilten Änderungsantrag von Herrn Gatter teilt er mit, dass dieser heute auch im Ortschaftsrat Bitterfeld eingereicht wird.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende verliert den Änderungsantrag und stellt fest, dass Herr Müller den Änderungsantrag als Ausschussmitglied einreicht.</p> <p>Herr Arning geht auf den Ufervertrag ein, welcher nicht von allen Anrainerkommunen und dem damaligen Eigentümer unterzeichnet wurde, sodass dieser nicht als Vertrag zu werten und die Verwaltung rein rechtlich nicht daran gebunden ist. Es wurde trotzdem versucht sich daran zu halten. In vielen Punkten konnte er auch umgesetzt werden, z. B. dass der Uferweg teilweise Eigentum der Stadt ist. Er erachtet den Änderungsantrag als geeigneter, da nach diesem ein neuer einheitlicher Vertrag entstehen soll.</p> <p>Herr Kröber stellt den Unterschied der Anträge dar. Der Antrag der CDU-Fraktion soll noch gegenwärtige Angelegenheiten regeln, welche falsch verlaufen sind und andere Regelungen für die Zukunft herbeiführen. Der Änderungsantrag soll hingegen nur Zukünftiges regeln und dabei bereits Geschehenes so belassen. Er ist der Auffassung, dass die Stadt den geäußerten politischen Willen zum Ufervertrag bereits bei Grundstücksverkäufen hätte umsetzen müssen.</p> <p>Herr Dr. Baronius informiert, dass der Ufervertrag Bestandteil der Satzung des Zweckverbandes Bergbaufolgelandschaft Goitzsche ist, von allen Anrainern beschlossen und entsprechend veröffentlicht wurde. Er trägt nun den Beschluss des Stadtrates Bitterfeld zum Ufervertrag vor. Ziel ist es, eine Änderung des jetzigen Zustandes herbeizuführen und dass die Verwaltung tätig wird.</p> <p>Frau Dönnicke sagt, dass sich 2006 die Bauordnung geändert hat und seitdem örtliche Bauvorschriften für Außenanlagen nicht mehr festgesetzt werden können. Man muss die B-Pläne jetzt individuell betrachten und Festsetzungen finden, um bestimmte Sachen zu vermeiden.</p> <p>Herr Dr. Baronius spricht noch einmal die Sondergebiete S10 und S11 an.</p>	<p>Beschlussantrag 125-2011</p>
-------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------

Beim Sondergebiet S11 ist festgesetzt, dass im Abstand von 10 m zum Ufer eine Einzäunung ausnahmsweise zulässig ist. Unverständlich ist, warum es im S10 überhaupt Möglichkeiten für Einzäunungen geben soll.

Der **Ausschussvorsitzende** erklärt, dass die Auffassung der Stadträte sicher so war; wenn man bei einer Fläche eine Ausnahme bildet, unterstellt man, dass es bei allen anderen Flächen nicht zulässig ist.

Frau Dönnicke entgegnet, dass die Ausnahme hier nicht hätte Inhalt sein dürfen und der Landkreis dies bei der Genehmigung übersehen hat.

Ausschussmitglied Krillwitz erläutert, dass man als Eigentümer die Pflicht hat das Grundstück zu sichern und der Eigentümer mit einer Einzäunung auch eine gewisse Qualität erreichen will. Fraglich ist, ob man die Goitzsche weiter entwickeln will. Aufgabe sollte es sein, die rechtliche Lage zu prüfen und die Interessen des Investors zu wahren.

Herr Mengel nimmt ab 19:30 Uhr an der Beratung teil. Somit sind 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Nach weiterer Diskussion fragt der **Ausschussvorsitzende**, ob die Ausschussmitglieder einverstanden sind, die Einwohner, Herrn Jung und Herrn Grollnitz, zu hören und lässt hierüber abstimmen.

Ja: 6
Nein: 0
Enthaltungen: 1

Beschluss: Die Ausschussmitglieder erklären sich einverstanden, die Einwohner, Herrn Jung und Herrn Grollnitz, zu hören.

Herr Jung teilt mit, dass er Eigentümer einer Fläche am Pegelturm ist, welche zur Gemarkung Muldestausee gehört. Seines Erachtens nach stellt der Ufervertrag nur eine Willensbekundung dar. Das Instrument zur Umsetzung sind hier die B-Pläne, durch die man hier grundsätzlich kein wildes Bebauen ermöglichen sollte. Eigentümer haben grundsätzlich ein Recht ihr Eigentum zu schützen. Er ist dafür, dass die Qualität der einzelnen B-Pläne noch einmal betrachtet wird, um damit für eventuelle Investoren Planungssicherheit zu schaffen. Hierfür sollte ein Beschluss des Stadtrates gefasst werden, welcher die Verwaltung entsprechend anweist.

Herr Grollnitz stellt fest, dass die freie Zugänglichkeit der Goitzsche immer zugesichert wurde und nun in Teilen schon nicht mehr möglich ist. Die Einzäunung des Grundstücks der schwimmenden Häuser hält er für unverhältnismäßig. Bei den verschiedenen vorherrschenden Interessen sollte man versuchen einen Kompromiss zu finden. Des Weiteren spricht er den Parkplatz Am Stadion an, welcher für ein in Planung stehendes Pflegeheim weichen soll. Seiner Meinung nach ist der Parkplatz ausgelastet und somit notwendig.

Der **Ausschussvorsitzende** informiert, dass der Stadtrat eine Einfriedung des Zugangs zu den schwimmenden Häusern und eine kleinere Fläche im Abstand vom Ufer, wo Autos und Nebenanlagen abgestellt werden können,

	<p>bestätigt hat. Demnach wäre das Flanieren zwischen dem Weg und der Abstellanlage und dem Ufer möglich. Er erinnert daran, dass es im Umfeld mehrere B-Pläne gibt, welche durch den Stadtrat beschlossen wurden und in denen Bebauungsflächen festgelegt sind. U. a. gehört der benannte Parkplatz zu einer Fläche, welche im B-Plan als Bebauungsplangebiet ausgewiesen ist. Der Stadtrat kann die vorhandenen Pläne aber auch ändern.</p> <p>Herr Dr. Baronius äußert, dass es das Ziel ist, durch Regelungen in B-Plänen und Verkaufsverträgen den gewollten Zustand, welcher mit dem Stadtratsbeschluss beauftragt wurde, herbeizuführen.</p> <p>Ausschussmitglied Kosmehl schlägt vor, bis zur Sitzung des Stadtrates einen Konsens zwischen den beiden Anträgen zu finden.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende nimmt diesen Vorschlag wohlwollend auf und erklärt sich bereit, die Fraktionen vor der Stadtratssitzung noch einmal einzuladen, um hierüber zu diskutieren und einen möglichen Konsens zu finden.</p> <p>Diese Verfahrensweise wird durch die Ausschussmitglieder bestätigt.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende lässt nun über den vorliegenden Änderungsantrag abstimmen.</p> <p>Ja: 4 Nein: 3 Enthaltungen: 0</p> <p><i>Beschluss:</i> Der vorliegende Änderungsantrag wird durch die Ausschussmitglieder bestätigt.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende bittet nun über den so geänderten Beschlussantrag abzustimmen.</p>	<p>Ja 3 Nein 3 Enthaltung 1</p>
<p>zu 8</p>	<p>Befreiung von der zeichnerischen Festsetzung der Baugrenze des Bebauungsplanes Nr. 5 AREAL B, Teil 1 der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Greppin BE: FB Stadtentwicklung</p> <p>Herr Kröber verlässt um 19:50 Uhr den Sitzungsraum. Damit sind noch 6 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</p> <p>Frau Dönnicke teilt mit, dass der Ortschaftsrat Greppin den Beschlussantrag einstimmig empfohlen hat.</p> <p>Da keine Wortmeldungen erfolgen, verliert der Ausschussvorsitzende den Antragsinhalt und lässt über diesen abstimmen.</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Bau- und Vergabeausschuss beschließt, dem Antrag auf Befreiung zur Überschreitung der Baugrenze um ca. 6.76 m² mit dem Podest des geplanten NaOH-Silos der VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH & Co KG im Bebauungsplan Nr. 5 AREAL B, Teil 1 der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Greppin, zuzustimmen.</p>	<p>Beschlussantrag 116-2011</p> <p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>

<p>zu 9</p>	<p>Ausführungsplanung Flachbau Grundschule Holzweißig BE: FB Immobilien</p> <p>Herr Kröber nimmt ab 19:52 Uhr wieder an der Beratung teil. Es sind 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</p> <p>Herr Grünewald erläutert die Unterlagen. Dabei erwähnt er, dass es sich bei dem Treppenturm um eine einfache Stahlkonstruktion mit verzinkter Ausführung handelt. Zum behindertengerechten Zugang wurden verschiedene Varianten der Rampenanlage auf ihre Effektivität und Kostensicherheit geprüft. Das behindertengerechte WC entspricht den Vorschriften und hält den Mindeststandard vor. In den Einzelgeschossen wird es kleinere Umbauten geben. Diese sind in der Hauptsache die allgemein einzubauenden Brandschutztüren. Im Keller wird ein zweiter Rettungsweg entstehen und Sanierungsarbeiten vorgenommen. Diese sind u. a. geringfügige Aufwendungen für Trockenlegungen im Speisesaal, um Schimmelbildungen vorzubeugen. Der Gutachter hat keine Ansätze von Schimmelbildungen festgestellt. Im Erdgeschoss sind hauptsächlich geringfügige Sanierungen von vorhandenen Wandrissen angedacht, welche größtenteils im Eingangsbereich vorzufinden sind. Nach Einschätzung des Statikers stellen diese jedoch keine Gefährdung dar. Im 1. Obergeschoss soll eine Heizungsanlage mit Brennwerttechnik errichtet und damit nicht mehr die Anlage vom historischen Gebäude genutzt werden. Aus Kostengründen müssen sämtliche alte Rohrleitungen beibehalten werden, weshalb die Anlage ein wenig träger sein wird. Nebenbei wird die Blitzschutzanlage bearbeitet und das Dach teilweise überarbeitet. Die Außenanlagen, wie auch die Wärmedämmfassade, können erst einmal nicht realisiert werden. Perspektivisch müsste man sich mit diesen Themen befassen. Er informiert, dass bestimmte Maßnahmen des Gebäudes auch beim Kultusministerium zur Förderung angemeldet wurden.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende geht auf die erwähnten Risse am Eingangsbereich ein. Er fragt, ob die Baugrundverhältnisse so sind, dass nicht mit stetig wachsender Rissbildung zu rechnen ist.</p> <p>Herr Grünewald antwortet, dass nicht mit wachsenden Rissbildungen zu rechnen ist.</p> <p>Auf Anfrage von Herrn Kröber in Bezug auf den zeitlichen Ablauf teilt Herr Grünewald mit, dass insgesamt 8 Lose ausgeschrieben wurden. In der nächsten Ausschusssitzung werden 7 Lose zur Beschlussfassung vorgelegt. Danach erfolgt die Auftragsvergabe, sodass frühestens Mitte September mit dem Bau begonnen werden könnte. Die Maßnahme ist jedoch von den Witterungsverhältnissen abhängig, da größtenteils Arbeiten an Außenanlagen vorgenommen werden. Derzeit wird mit dem Ende der Baumaßnahme zwischen Mitte und Ende Februar gerechnet.</p> <p>Ausschussmitglied Krillwitz möchte wissen, woraus das Rohrleitungssystem besteht.</p> <p>Herr Grünewald antwortet, dass es aus Stahl besteht.</p> <p>Herr Krillwitz spricht die 2015 in Kraft tretende Wärmedämmverordnung an, welche mit berücksichtigt werden sollte.</p>	
-------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Herr Grünewald sagt, dass diesbezüglich der Antrag an das Kultusministerium gestellt wurde.

Der **Ortsbürgermeister, Herr Ullmann**, fragt, wie der Bearbeitungsstand zu den Isolierungsproblemen ist. Des Weiteren möchte er wissen, wer diese Fördermittel in der Verwaltung bearbeitet.

Herr Grünewald erklärt, dass es sich hier nur um eine Bedarfsermittlung handelt, bei der sämtliche Grundschulen aus dem Stadtbereich einbezogen wurden. Es gibt jedoch momentan noch keine Möglichkeit diese Fördermittel zu beantragen, da die Programme noch nicht aufgelegt sind.

Der **Ausschussvorsitzende** bittet die Ausschussmitglieder darüber abzustimmen, ob sie damit einverstanden sind, den Einwohner, Herrn Böttcher, zu hören.

Ja: 7
Nein: 0
Enthaltungen: 0

Beschluss: Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden, den Einwohner, Herrn Böttcher, zu hören.

Herr Böttcher fragt, ob der behindertengerechte Zugang dem Behinderten nur den Zugang zum Gebäude ermöglicht und dieser keine andere Etage erreicht. Er möchte weiter wissen, für welche behinderten Personen dieser Zugang geschaffen wird. Seiner Meinung nach sollte das gesamte Gebäude behindertengerecht gestaltet werden. Herr Böttcher äußert seine Bedenken in Bezug auf die Wärmedämmung und den Brennwertkessel.

Herr Grünewald erläutert, dass hier ein Ingenieurbüro eingebunden wurde, welches sich mit den Anlagen Heizung, Lüftung und Sanitär beschäftigt. Der Brennwertkessel wird träger, aber nicht unwirtschaftlich sein. Er erinnert an den Umstand, dass für die Sanierung nur geringe Mittel zur Verfügung stehen. Zur Wärmedämmfassade sagt er, dass diese nach heutigen Maßstäben nicht mehr ausreichend ist. Im Bereich der Stirnseite löst sich die Wärmedämmfassade teilweise flächig ab und Wasser läuft dahinter. Momentan ist aber noch keine Durchfeuchtung im Innenbereich festzustellen. Man geht davon aus, dass der behindertengerechte Zugang z. B. für Eltern sein wird, da behinderte Kinder in eine entsprechende Einrichtung im Stadtgebiet gehen würden, welche komplett behindertengerecht ausgebaut ist.

Herr Böttcher teilt mit, dass im Speisesaal Versammlungen und auch die Weihnachtsfeiern der Senioren stattfinden.

Der **Ausschussvorsitzende** betont abschließend, dass die Verwaltung die zur Verfügung stehenden Mittel so optimieren musste, dass der Betrieb der Schule möglich und vor allem auch genehmigt wird.
Er legt 20:13 Uhr eine Pause ein.

zu 10 **Ausführungsplanung Kindertagesstätte "Traumzauberbaum"**
BE: FB Immobilien

Der **Ausschussvorsitzende** setzt die Sitzung um 20:20 Uhr fort. Es sind 7

	<p>stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</p> <p>Herr Grünewald erklärt, dass sich bezüglich der Planung keine wesentlichen Änderungen ergeben haben. Er geht auf die Fassadengestaltung näher ein. Dabei sagt er, dass die rote Fassade aus Klinker sein soll und hier nur nach vielen Jahren die Fugen erneuert werden müssen, also fast wartungsfrei ist. Entsprechend der Wärmeschutzverordnung wird die Klinkerfassade mit einer Kerndämmung ausgeführt. Der gelb dargestellte Bereich ist die Wärmedämmfassade, welche sich aus einem Mauerwerk und einem Wärmedämmverbundsystem von 16 cm Stärke zusammensetzt. Die Farbe selbst ist jedoch noch offen. Die Aluminiumfenster sollen hellgrau werden. Bei der Innengestaltung des Gebäudes wurde auf Helligkeit Wert gelegt, weshalb viele Lichtkuppeln eingebaut werden. Das Besondere wird zudem ein installiertes Kneippbecken sein.</p> <p>Auf Anfrage des Ausschussvorsitzenden teilt Herr Grünewald mit, dass die Klinkerfarbe den Häusern der Neubi, welche sich Am Leineufer befinden, entspricht, da dies städteplanerisch eine Sichtachse ergeben soll.</p> <p>Ausschussmitglied Mengel hinterfragt den geplanten zeitlichen Ablauf.</p> <p>Herr Grünewald äußert, dass derzeit die ersten Leistungsverzeichnisse öffentlich ausgeschrieben sind. Die Baumaßnahme soll am 04.10.2011 beginnen und im August/September 2012 fertiggestellt sein. Er informiert, dass bereits weitere Leistungsverzeichnisse angearbeitet sind und nach Bedarf zur Bestätigung eingereicht werden.</p>	
<p>zu 11</p>	<p>Ausführungen zur Loberbrücke BE: GF IPG Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH</p> <p>Herr Rienäcker erläutert das Projekt „Binnengärtenzentrum“, bei dem die Loberbrücke eine der letzten Positionen ist. Er zeigt anhand von Bildern den Unterschied zwischen dem Urzustand von der Diesterwegschule sowie der angrenzenden Turnhalle und der Situation nach der Sanierung. Weiterhin präsentiert er den gegenüber dem Rathaus entstandenen Parkplatz, welcher zu 70 bis 80 % ausgelastet ist. In diesem Bereich wurden auch verschiedene Anpflanzungen vorgenommen. Auch bei der Walther-Rathenau-Straße zeigt er den ursprünglichen und jetzigen Zustand auf. Streitpunkt waren hier die gefälltten Bäume. Das stattgefundenen Straßenfest anlässlich der Eröffnung der Straße wurde gut angenommen und erhielt eine positive Resonanz. Die Baumaßnahme hat auch den Effekt, dass der Besitzer des Hotels Central die Außenfassade des Gebäudes saniert hat. Hinsichtlich der Loberbrücke hat man sich mit Hilfe eines umfangreichen Brückengutachtens, bei dem die Sanierung und der Neubau miteinander verglichen wurden, in Abstimmung mit der Verwaltung dazu entschieden, den Neubau der Brücke vorzunehmen. Herr Rienäcker erwähnt, dass die Straße an dieser Stelle mit einer Breite von 7 m fortgesetzt wird. Der Fußweg ist zwischen 2,50 m und 3 m breit. Weiterhin wird in Richtung des Rathauses ein behindertengerechter Übergang geschaffen. Er erklärt, dass die Brücke vor Ort gefertigt wird. Die Brücke wird in heller Farbe verklinkert. Abschließend informiert Herr Rienäcker, dass die Brücke ab 18.08.2011 geschlossen wird und man davon ausgeht, dass die Maßnahme im November 2011 endet.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende lobt die gute und schnelle Umsetzung dieses Projektes der Stadtentwicklungsgesellschaft. Er hinterfragt, welche Farbe</p>	

	<p>das Geländer haben wird.</p> <p>Herr Rienäcker äußert, dass das Brückengeländer wohl anthrazit wird.</p> <p>Auf Anfrage von Herrn Kröber teilt Herr Rienäcker mit, dass es für die Zeit der Baumaßnahme eine Behelfsbrücke gibt.</p>	
zu 12	<p>Informationen aus der Baugesuchsrunde vom 12.08.2011 BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p>Herr Arning berichtet Folgendes aus der letzten Baugesuchsrunde am 12.08.2011:</p> <ul style="list-style-type: none">- Dem Umbau und der Erweiterung eines Mehrfamilienhauses am Platz des Friedens 4-7 im OT Greppin, welches die Errichtung von Dachgaupen sowie Balkonanlagen beinhaltet, wurde zugestimmt.- Der Errichtung eines Nebengebäudes am Platz des Friedens 4-7 im OT Greppin wurde zugestimmt.- Der Errichtung einer Balkonanlage in der Altschloßstraße 1 im OT Bitterfeld wurde zugestimmt.- Der Bauvoranfrage zu einem eingeschossigen Anbau sowie dem Umbau einer Scheune zu Wohnzwecken und zum Einbau von 2 Pkw-Stellplätzen in der Rödgener Dorfstraße 17 im OT Wolfen wurde zugestimmt.- Der Errichtung eines Anbaus zur Wohnraumnutzung Am Anger 9 im OT Bitterfeld wurde zugestimmt.- Dem Neubau einer Hallenkonstruktion in der Filmstraße 7 im OT Wolfen wurde zugestimmt.- Der Errichtung einer Terrassenüberdachung in der Bergstraße 5 im OT Bobbau wurde zugestimmt.- Der Errichtung von Großflächenwerbetafeln in der Leipziger Straße 83-89 im OT Wolfen wurde zugestimmt.- Der Errichtung von Lichtwerbeanlagen am Heuweg 6a im OT Wolfen wurde zugestimmt.- Der Aufstellung eines Werbepylons vor dem Gebäude und dem Anbringen von 4 Werbebildern auf der Fassade in der Wittenberger Straße 9-11 im OT Bitterfeld wurde zugestimmt.- Dem Neubau einer Parkplatzüberdachung am Rathausplatz 1 im OT Wolfen wurde zugestimmt.- Der Aufstellung von 6 zusammenhängenden Fertigteilaragen südlich der Außenanlage des Gebäudes 041 am Rathausplatz 1 im OT Wolfen wurde zugestimmt. <p>Des Weiteren wurden folgende Bauanträge bereits ohne Baugesuchsrunde bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none">- Umnutzung einer vorhandenen Produktionshalle zur Lagerhalle im OT Thalheim, Stakendorfer Straße 7 – Zustimmung- Errichtung eines Parkplatzes mit 122 Stellplätzen, OT Wolfen, Edisonstraße – Zustimmung- Neubau eines freistehenden Einfamilienhauses im OT Bitterfeld, Bernsteinring 46 – Zustimmung- Anbringung einer Werbeanlage im OT Bitterfeld, Binnengärtenstraße 13 – Zustimmung- Nachträgliche Beantragung der Errichtung von Freisitzen für das	

	<p>Restaurant Sokrates im OT Wolfen, Bahnhofstraße 5 – Zustimmung</p> <p>- Nutzungsänderung und Umbau eines ehemaligen Ambulanzgebäudes zum Büro- und Geschäftsgebäude im OT Wolfen, Hinter dem Theater 1 – Zustimmung</p>	
zu 13	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p> <p>Herr Arning informiert, dass die Bauvoranfrage für das Bahnhofsgebäude in Wolfen vorliegt.</p> <p>Ausschussmitglied Müller äußert, dass die beiden in Greppin vorhandenen Bahnübergänge bis Ende 2012 in dem jetzt vorherrschenden schlechten Zustand bleiben. Infolgedessen hat der Landkreis nun die Verkehrsführung geändert, sodass der Lkw-Verkehr durch Greppin verläuft. Durch die geringe Straßenbreite ist es den Lkw-Fahrern bei entgegenkommenden Bussen nicht möglich, nur die Straße zu nutzen und weichen dann auf die Fuß- und Radwege aus. Die Anwohner und der Ortschaftsrat sprechen sich gegen diesen Zustand aus. Der Landkreis sollte hier dringend eine Umleitung ausschildern, welche dem Lkw-Verkehr rechtzeitig, z. B. an „Stadt Wien“, bekannt gegeben wird.</p> <p>Herr Arning entgegnet, dass dies auch im Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen thematisiert wurde und man sich an den Landkreis wenden wird.</p> <p>Die Ausschussmitglieder bitten die Verwaltung, dem Landkreis deutlich vorzutragen, dass die Ausweisung einer größeren Umleitung notwendig ist.</p> <p>Ausschussmitglied Krillwitz möchte wissen, ob es einen neuen Stand zum Erwerb der WBG in Bezug auf das Gebäude ehemals Klinkigs gibt.</p> <p>Herr Arning sichert hier eine Zuarbeit zu.</p> <p>Herr Krillwitz fragt, ob es Neuigkeiten zum Campusbeirat gibt.</p> <p>Herr Dr. Baronius erläutert, dass in der vergangenen Woche eine Notsitzung des Campusbeirates einberufen wurde. Die geplante Zusammenkunft am 02.09.2011 fällt aufgrund der nicht bewilligten Förderanträge der 4 Campusprojekte aus. Nach erfolgter Diskussion im Campusbeirat hat man sich verständigt, dass der Campusgedanke im Rahmen der Möglichkeiten weiter verfolgt werden sollte. Deshalb soll nun geprüft werden, ob man einen eigenen Campusverein gründen oder dies bei dem Verein Biworegio e. V. mit ansiedeln kann.</p> <p>Ausschussmitglied Krillwitz fragt den Ausschussvorsitzenden persönlich, ob die Klage des Ortschaftsrates Thalheim weiterhin aufrecht erhalten wird und welches Ziel diese hat.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende antwortet, dass der Ortschaftsrat Thalheim sich mehrheitlich für die Einreichung der Klage entschieden hat. Er kann insofern informieren, dass die Klage eingereicht wurde und diese bearbeitet wird. Ihm ist kein Umstand bekannt, welcher darauf hindeutet, dass diese zurückgezogen wurde.</p> <p>Herr Mengel hinterfragt, warum und wie lange die Anhaltstraße in</p>	

	<p>Bitterfeld gesperrt ist.</p> <p>Die Anhaltstraße ist bis zum 19.08.2011 gesperrt, teilt Herr Arning mit. Er fügt hinzu, dass dies im Sperrkalender aufgeführt war.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende ergänzt in Bezug auf die Abstimmung zur Klage im Ortschaftsrat Thalheim, dass er sich enthalten hat. Grund hierfür ist, dass er sich als Stadtratsvorsitzender in einer besonderen Treuepflicht gegenüber der Stadt Bitterfeld-Wolfen sieht. Dies hat dazu geführt, dass ihm in diesem Zusammenhang auch nicht alle Informationen vorliegen.</p> <p>Für Herrn Krillwitz ist fraglich, was passiert, wenn die Klage Erfolg hat. Seines Erachtens nach wäre es vernünftig, diese Klage aufgrund der Haushaltslage zurückzuziehen.</p>	
zu 14	Schließung des öffentlichen Teils Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:12 Uhr.	

gez.
Armin Schenk
Ausschussvorsitzender

gez.
Manuela Zimmermann
Protokollantin